

IV. TECHNIK BESTIMMT DAS LEBEN

IV.1 Wie die Technik in die Küche kam

A Einstieg

1 Richtige Zuordnung

- a) Elektroauto, -energie, -fahrzeug, -gerät, -geschäft, -handwerk, usw. (alle mit -o)
- b) (a) geladen (d) Schlag (i) Strom

2 Silbenrätsel

- a) Elektrokonzern b) Elektrizitätsversorgungsunternehmen c) elektrifizieren

4 Lernwege (1)

4.2 Sprechen Sie im Kurs ...

Lernwege (1) und später Lernwege (2) stellen weder für den 1. Textabschnitt (Z. 1-15) noch für den zweiten (Z. 16-68) eine besondere Leseaufgabe zum Inhalt (die eine bestimmte Art von Lesen nahe legt). In solchen Fällen kann man lesen, wie man will. Man sollte sich aber Gedanken darüber machen, warum man in einer bestimmten Art und Weise liest. „Schwierige Stellen mehrmals lesen“ ist z.B. dann wichtig, wenn man den ganzen Text genau verstehen will. Dasselbe gilt für „Wörter nachschlagen/ notieren“. Dieses Verfahren hat zusätzlich den Vorteil, dass man durch das Notieren der nachgeschlagenen Wörter und ihrer Bedeutung die Wortschatzkenntnisse verbessern kann. „Das Unterstreichen und/ oder Notieren von wichtigen Stellen“ ist dann gut, wenn man später solche Stellen wieder braucht und sie schnell finden will, ohne den ganzen Text noch einmal lesen zu müssen.

B Inhalt, Wortschatz und Grammatik

5 Textarbeit

5.1 Suchen Sie die entsprechenden Wörter ...

- a) der Rationalisierungsexperte b) eine Idee betreiben [Anders als z.B. „Sport, ein Hobby, ein Geschäft betreiben“ sollten Sie die Formulierung „eine Idee betreiben“ zwar hörend/ lesend verstehen, aber nicht aktiv anwenden.] c) mit großem propagandistischen Aufwand d) der Status e) apparative Hilfsmittel f) einer realen Grundlage entbehren g) Die Ansprüche an die Sauberkeit stiegen.

5.2 Welcher Satz ... ?

Satz a), weil der Ausgangssatz temporale Bedeutung hat.

5.3 Beantworten Sie die Fragen ...

- a) Elektrokonzerne, Elektrizitätsversorgungsunternehmen, Hausfrauenvereine und Rationalisierungsexperten b) Indem man großen propagandistischen Aufwand betrieb (... alle Möglichkeiten der Aufklärung und Werbung einsetzte) c) 1. Entlastung von hauswirtschaftlichen Tätigkeiten 2. Unabhängigkeit von Hausangestellten (unabhängig werden von ...) 3. Erhöhung des Status von hauswirtschaftlichen Tätigkeiten (Der Status von ... sollte sich erhöhen)/ Sie sollten „Haushaltsmanagerinnen“ werden. d) Sie hat die Haus-

arbeit erleichtert, aber (in der Regel) keine Zeitersparnis gebracht. e) Weil (gleichzeitig) die Ansprüche an die Sauberkeit stiegen

5.4 Welchen Eindruck haben Sie ... ?

Eigentlich passt alles, aber direkt „verlogen“ oder „unehrlich“ kann man die Werbung nicht nennen. Dazu fehlt ein Hinweis darauf, dass die Werbung genau wusste, dass ihre Versprechungen nicht stimmen.

Fortsetzung (Z. 16-68)

7 Lernwege (2)

Vergleiche zunächst die Bemerkungen bei Lernwege (1).

7.1 Sprechen Sie im Kurs ...

„Geschwindigkeit/ Genauigkeit der Lektüre“ hängen natürlich von den Sprachkenntnissen und den Leseerfahrungen ab, aber außerdem auch davon, wie wichtig dem Leser der Text bzw. Teile des Texts sind. Auch der „Umgang mit der Statistik“ wird davon bestimmt, wie interessiert der Leser an den statistischen Informationen ist.

8 Text und Vorwissen

Anregungen

Vielleicht ist es überraschend, dass Deutschland damals keineswegs ein reiches Land war. Weder hatte die Bevölkerung genug Geld (fehlende Kaufkraft) noch waren Dörfer und Kleinstädte überall mit Elektrizität versorgt (fehlende Infrastruktur).

Überraschend könnte auch die Information sein, dass die Schweiz offensichtlich schon damals ein vergleichsweise reiches Land war.

Möglicherweise überrascht auch die Haltung der französischen Feinschmecker. Allerdings muß man nicht unbedingt ein Feinschmecker sein, um Wert auf den täglichen Einkauf von (frischen) Nahrungsmitteln zu legen.

9 Welche Wörter und Wendungen ... ?

Ah, Bm, Ck, Df, Ed, Fb, Gc, Ha, Io, Je, Kl, Ln, Mi, Ng, Oj

10 Verständniskontrolle

10.1 a) über genügend Geld verfügten b) Kühlschränke haben c) der Vorteil der Kühlung deutlich wurde

10.2 geworben wie in den USA

10.3 a) wenig Geld hatten b) nicht sehr weit entwickelt war c) Gas- und nicht Stromanschluß hatten

10.4 und England keinen großen Unterschied

10.5 glaubte, dass Kühlen und Gefrieren den Geschmack der Speisen verdirbt

11 Beschreibung

Beispiel

In der Schweiz gab es eine vergleichsweise gute Ausstattung mit Elektrogeräten, weil sie über eine gut entwickelte Elektroindustrie verfügte und die Bevölkerung sich die Geräte leisten konnte. In Deutschland dagegen ging es mit der Elektrifizierung nur langsam voran. Erstens nutzten die Haushalte vielfach ihre Gasversorgung, vor allem zum Kochen. Zweitens fehlten in Deutschland damals Kaufkraft und Infrastruktur. Erst mit dem „Wirtschaftswunder“ der fünfziger Jahre setzten sich die Elektrogeräte mehr und mehr durch.

12 Grammatik

12.1 Komplizierte Wendungen ...

a) den Betrieb, der mit vielerlei Hilfsmitteln ausgestattet war b) an der Elektroindustrie, die weniger stark entwickelt war c) die Geräte der Elektroindustrie, die nicht nur in den USA sehr geschätzt waren (wurden) d) mit den Geräten, die vor allem im Süden weit verbreitet waren e) die Wohnungen in London, die mit Gas versorgt waren f) für die Haushalte, die zu 80 Prozent mit Gas versorgt waren g) mit den Vorteilen, die durch das Klima verstärkt wurden h) die Ansprüche an die Sauberkeit, die immer weiter stiegen i) die Werbekampagnen, die die Vorteile weit übertrieben j) durch den Aufwand der Werbung, die die Vorteile übertrieb k) die Elektrifizierung, die trotz aller Werbung nur langsam verlief

12.2 Möglichkeiten erkennen ...

a) Ein geringerer Zeitaufwand konnte nicht beobachtet werden. b) Eine Erleichterung der Hausarbeit konnte jedoch festgestellt werden. c) ... konnte eine rasche Verbreitung der Geräte erreicht werden. d) ... konnten die Vorteile der Kühlschränke nicht übersehen werden. e) ... konnte auch in Europa kaum noch gesteigert werden. f) ... kann an den Zahlen für Frankreich abgelesen werden. g) ..., können auch gute Geräte nicht abgesetzt werden.

12.3 Pläne und Ziele erkennen ...

a) Das Ziel war/ Man plante/ Es war beabsichtigt, die Hausfrau zu einer „Haushaltsmanagerin“ zu machen b) Das Ziel war/ Man plante/ Es war beabsichtigt, die Arbeit im Haushalt leichter zu machen. c) ..., die Haushalte zu elektrifizieren. d) ..., den Status der hauswirtschaftlichen Tätigkeit zu erhöhen. e) ..., durch die Geräte eine Erleichterung der Hausarbeit zu erreichen. f) ..., mit der Elektrifizierung eine Zeitersparnis zu erzielen g) ..., Europa möglichst schnell mit Elektrogeräten zu versorgen.

12.4 Gegensätze erkennen ...

a) Während in den USA um das Jahr 1932 auf 10000 Personen 180 Herde kamen, waren es in Frankreich nur acht. (In den USA kamen um das Jahr 1932 auf 10000 Personen 180 Herde. Dagegen waren es in Frankreich nur acht.) b) Während die Zahl der Herde in den USA in jenen Jahren 180 betrug, waren es in der Schweiz immerhin schon 460. (Die Zahl der Herde betrug in den USA in jenen Jahren 180. Dagegen waren es in der Schweiz immerhin schon 460.) c) Während 1931 erst 75000 ... einen Elektroherd hatten,

stieg die Zahl ... an. (1931 hatten erst 75000 ... einen Elektroherd. Dagegen stieg die Zahl ... an.) d) Während die Schweizer hatten, hielt sich ... in Grenzen. (Die Schweizer hatten ... Geld. Dagegen hielt sich ... in Grenzen.) e) Während man ... sehr deutlich sah, hielten sich ... zurück. (Im heißen Süden der Vereinigten Staaten sah man ... sehr deutlich. Dagegen hielten sich die ... zurück.) f) Während damals ... besaßen, verfügten nur wenige ... mit Elektrizität. (Damals besaßen schon ... einen Gasanschluß. Dagegen verfügten ... mit Elektrizität.) g) Während in Deutschland ... fehlte, verbesserte sich ... ganz entscheidend. (In Deutschland fehlte ... Kaufkraft. Dagegen verbesserte sich ... ganz entscheidend.)

C Analyse, Aufbau, Gehalt

13 Aufbau

13.1 Jeder Text besteht ...

Die erste kleinere Texteinheit ist die Überschrift. Auch die Abschnitte zeigen Texteinheiten an. Wichtig zur Verdeutlichung von Texteinheiten sind auch sprachliche Formulierungen, z.B.: Im folgenden (vorangehenden) Abschnitt/ Betrachten wir jetzt/ Wir kommen jetzt/ Zusammenfassend kann gesagt werden. Von ganz entscheidender Bedeutung für die Aufbaueinheiten eines Texts ist schließlich die Einführung neuer Gedanken. In der Aufgabe

13.3 wird das deutlich.

Mit den Begriffen „die Elektrizität“, „die Arbeit“, „die Überzeugung“ kann man in dieser Aufgabe nichts anfangen. Mit dem Begriff „die Mitte“ nur indirekt. Er hat nichts mit kleineren Texteinheiten zu tun. Aber natürlich kann man in jedem Text die quantitative, aber auch eine inhaltliche/ gedankliche Mitte feststellen.

13.2 Teilen Sie den ganzen Text ...

Teil 1: Z. 1 - 15; Teil 2: 16 – Schluß.

Grund: Bis Zeile 15 geht es darum, wer für die Elektrifizierung eintrat, welche Versprechungen dabei gemacht wurden und dass diese Versprechungen sich bald als nicht sehr realistisch erwiesen. Im Gegensatz dazu geht es ab Z. 16 darum, wie die Elektrifizierung in verschiedenen Staaten verlief.

13.3 Teilen Sie den Text ...

Die Aufgabe verlangt die Aufteilung in sechs Teile. Andere Einteilungen wären möglich, z.B. eine Zweiteilung: Z. 16-20 (USA), Z. 20-68 (die anderen Staaten und die Statistik) oder - nach den graphisch sichtbaren Abschnitten - eine Vierteilung: Z. 16-28 (USA/ Großbritannien), Z. 29-36 (Frankreich), Z. 37-45 (die Statistik), Z. 46-68 (Schweiz/ Deutschland).

Die Einteilung in sechs Abschnitte ist inhaltlicher Art, u.z. für jedes Land einen Abschnitt und einen für die Statistik: Z. 16-20 (USA), Z. 20-28 (Großbritannien), Z. 29-36 (Frankreich), Z. 37-45 (die Statistik), Z. 46-48 (Schweiz), Z. 48-68 (Deutschland).

14 Auswertung von Tabellen

14.1 Welche Informationen ...

Der Titel verrät, worum es geht. Er ist also wichtig zur Orientierung und als erste große

Verstehenshilfe. Die Quelle ist wegen des Datums und wegen der Nennung des Lieferanten der statistischen Informationen wichtig. Der Lieferant, Produzent, die Quelle geben u.a. Hinweise darauf, ob die Statistik mit dem Blick auf gewisse Eigeninteressen erstellt und aufbereitet wurde (Gefahr „verfälschter“ Daten; Regierung und Opposition z.B. präsentieren in der Regel unterschiedliche Statistiken). Hinweise des Autors enthalten oft Angaben über Reichweite bzw. Grenzen der Statistik (Begrenzung hinsichtlich von Zeit und Raum der Untersuchung, Begrenzung hinsichtlich der Informanten, der erfassten Primärquellen usw.). Im weiteren Sinn zählen zu den Hinweisen alle Angaben darüber, worauf sich die Statistik bezieht, z.B. welche Geräte und welche Länder erfasst werden. Die Wichtigkeit der Einheiten wird bereits durch die Hinweise in Klammer (z.B. absolute Zahlen/ Prozentangaben, ...) angedeutet. Mit einem Stundenlohn von $_4$ z.B. kann man in Westeuropa nicht leben. Eine gewaltige prozentuale Anhebung von 25 Prozent bedeutet in absoluten Zahlen einen Anstieg auf gerade mal $_5$ (womit man ebenfalls nicht leben kann). Regelmäßigkeiten/ Ungewöhnliches sind wichtige Gesichtspunkte, um die zentralen Aussagen zu erkennen. Statistiken sind häufig sehr detailliert, könnten z.B. die Entwicklung der Elektrifizierung in jedem einzelnen Jahr von 1950 – 1970 erfassen. Solche Angaben sind nur für sehr wenige Menschen interessant. Wichtig wäre in diesem Fall z.B.: Gibt es eine generelle Zunahme/ Abnahme? Lässt sich für bestimmte Jahre ein besonders großer Fortschritt/ Rückschritt feststellen? Gibt es Jahre, die nicht in die allgemeine Entwicklung passen? Der nächste Schritt ist dann die Suche nach den Gründen für die Regelmäßigkeiten/ das Ungewöhnliche. Diesen Schritt leisten die Statistiken allerdings nicht.

14.2 Auswertung der Tabelle ...

a) Machen Sie Angaben ...

Ein richtiger Titel fehlt. Er könnte z.B. heißen: Haushaltsausstattung mit elektrischen Geräten um 1930. Die Hinweise unter der Statistik - und das ist kein Ausnahmefall bei Statistiken - enthalten allerdings „versteckt“ einen Titel: „Zahl der Elektrogeräte (auf 10.000) Personen), 1932.“

Die Quelle ist hier nicht angegeben. - In der Regel ist mit der Quelle der Sammler und Aufbereiter der Daten gemeint. Gelegentlich ist auch der Publikationsort der Statistik als „Quelle“ wichtig. Das ist in diesem Fall die Propyläen Technikgeschichte, hg. Wolfgang König, 1999.

Die Hinweise des Autors wurden z.T. schon oben unter „Titel“ erwähnt. Dazu kommt die Tatsache, dass nur (wenige) ausgewählte Länder erfasst wurden und die Information, dass einige der Zahlen auf Schätzungen beruhen. Im weiteren Sinn gehört zu den Hinweisen, dass die Länder USA, Schweiz und Frankreich hinsichtlich der Geräte Bügeleisen, Kaffeemaschinen, Kessel, Heizöfen usw. statistisch untersucht wurden.

Die Einheiten werden in absoluten Zahlen („Zahl der Elektrogeräte ...“) bezogen auf je 10000 Personen angegeben.

b) Eigenkontrolle

Sie bedeutet, 1932 gab es in Frankreich auf 10000 Personen 850 elektrische Bügeleisen.

c) Was lässt sich an Regelmäßigkeiten ...?

Überall liegt die Schweiz vor den USA und Frankreich. Ungewöhnliches gibt es eigentlich nicht. Man könnte sich höchstens über die beiden statistischen Lücken wundern

(USA, Warmwasserbereiter und Schweiz, Staubsauger) oder vielleicht über die Eindeutigkeit der Rangfolge.

d) Formulieren Sie schriftlich ...

Beispiel

In der Propyläen Technikgeschichte (1999) findet sich eine Tabelle über die Zahl der Elektrogeräte in ausgewählten Ländern um 1930. Die statistischen Angaben erfolgen z.T. nach Schätzungen. Sechs Elektrogeräte wie z.B. Bügeleisen und Kaffeemaschinen wurden erfasst, die ausgewählten Länder sind die Vereinigten Staaten, die Schweiz und Frankreich.

Die Statistik spricht eine eindeutige Sprache. Damals gab es prozentual die meisten Elektrogeräte in der Schweiz. Auf dem zweiten Platz folgen die Vereinigten Staaten vor Frankreich. Von dieser Reihenfolge gibt es nur einzelne Abweichungen, z.B. beim Staubsauger. Hier liegen die USA an erster Stelle, während zur Schweiz keine Angaben gemacht werden.

15 Zusammenfassungen

15.1 Grundlagen

(a) Die eine allein richtige Zusammenfassung gibt es nicht. Die Gründe dafür werden in b-e deutlich.

(b) Die „richtige“ Zusammenfassung hängt z.B. von dem zur Verfügung stehenden Platz ab.

(c/d) Es wird nicht Abschnitt für Abschnitt gleich viel gekürzt, sondern wie viel gekürzt wird, hängt von der Wichtigkeit der Informationen eines Abschnitts ab.

(e) Bei der Frage wo, wie viel gekürzt wird, kommt es auch darauf an, wer die Adressaten der Zusammenfassung sind. Bei einem Text über Unfälle wird die Zusammenfassung unterschiedlich sein, je nach dem, ob sie für Soziologen, Juristen, Versicherungen, Autofahrer oder Automobilhersteller gemacht wird.

Hinweise auf (Un)Wichtiges ...

Hinweise darauf, was in einem Text wichtig ist, liefern die meisten der angeführten Gesichtspunkte. Daß allerdings die Informationen von Fußnoten in die Zusammenfassung gehören, ist mit Sicherheit ein extremer Ausnahmefall. Wenn Tabellen nur das stützen, was im Text mit Worten dargestellt wird, sind auch tabellarische/ statistische Informationen kaum Gegenstand der Zusammenfassung.

15.2 Zusammenfassung des Texts ...

Zu den Anregungen:

a) Es geht um die Elektrifizierung der Haushalte.

b) In diesem Text signalisiert der Beginn der Abschnitte besonders klar, um was es jeweils geht (und was also in der Zusammenfassung bedacht werden muß): die Befürworter (Z. 1-3), den begrenzten Wert ihrer Argumente (Z. 10-11), die Situation in den USA (Z. 16-17), in Großbritannien und Frankreich (Z. 29-31) - wobei auf Großbritannien zurückverwiesen wird -, die Situation in der Schweiz und in Deutschland (Z. 46-49). Am Schluß, Z. 62-68, wird die Entwicklung in Deutschland zusammengefasst.

c) Die einzelnen Zahlenangaben sind unwichtig, weil in der Zusammenfassung nur der

unterschiedliche Gesamtumfang der Versorgung mit elektrischen Geräten in den Ländern (= Zahlenangaben der Tabelle) sowie die generelle Entwicklungstendenz (= Zahlen im Text vor allem zu Deutschland) interessieren.

d) Zusätzlich zu den beiden genannten Begriffen z.B.: Elektroindustrie, Elektrogeräte, Gasversorgung, Haushalt; Begriffe zur Verdeutlichung der Entwicklung: sich durchsetzen, (X Geräte) besitzen, verfügen über, Ausstattung mit usw.- Eine Sammlung solcher Begriffe liefert Anhaltspunkte dafür, was in eine Zusammenfassung gehört.

e) Zusammenfassung des Kapitels über die Elektrifizierung der Küche aus „Propyläen Technikgeschichte“

Beispiel

Die Elektrifizierung wurde von Industrie, Hausfrauenvereinen und Rationalisierungsexperten mit teilweise falschen Versprechungen für die Hausfrauen nachdrücklich unterstützt. In den USA waren die Bemühungen ziemlich erfolgreich, begünstigt durch die Kaufkraft, das warme Klima, die großen Entfernungen. In Großbritannien, Frankreich und Deutschland war das anders. Das lag an der geringen Kaufkraft, der weniger entwickelten Elektroindustrie und der Konkurrenz durch die Gasversorgung in Großbritannien und Deutschland. In Deutschland begann die intensivere Elektrifizierung des Haushalts erst in den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts. In der Schweiz dagegen setzten sich die Elektrogeräte wegen der größeren Kaufkraft und gut entwickelten Elektroindustrie sogar früher als in den USA durch.

D Projekte und offene Textarbeit

17 Perspektivenwechsel

17.1 Die Elektrifizierung aus der Sicht der Werbung

Beispiel

... Wir standen ja vor der großen Aufgabe, die Hausfrauen erst mal davon zu überzeugen, welche Vorteile ihnen die Elektrogeräte bieten. Einfach war das nicht, denn die Frauen kannten die Geräte nicht. Außerdem gab es noch kein Fernsehen, und die Werbung im Rundfunk stand erst ganz am Anfang. Wir mussten also vor allem auf Plakaten und in Zeitungen viel Aufklärung betreiben.

Als erstes haben wir dabei deutlich gemacht, dass die Elektrogeräte die Arbeit sehr erleichtern. Diese Erleichterung würde es den Frauen sogar möglich machen, alles alleine ohne Hausangestellte zu erledigen. Das war damals ein wichtiges Argument. Denn die Hausangestellten hatten in der Kriegszeit in Fabriken gearbeitet und verlangten nun im Haushalt denselben Lohn und dieselbe geregelte Arbeitszeit.

Unser zweites Argument war ganz anders. Wir erklärten den Frauen, dass sie durch die Bedienung der vielen modernen Geräte so etwas wie „Haushaltsmanagerinnen“ werden. Sie würden einen ganz neuen Status gewinnen und könnten außerdem ihren Männern beweisen, wie anspruchsvoll die Hausarbeit ist.

Wir haben mit unserer Werbung also, wenn man es richtig sieht, sehr viel für die Emanzipation der Frauen getan. Man sollte das loben und uns nicht wegen irgendwelcher Kleinigkeiten kritisieren.

17.2 Die Elektrifizierung der Küche ...

Anregungen

Die Elektrifizierung hat der Gleichberechtigung geholfen

Contra: - Gleichberechtigung ist eine Sache der Einstellung und nicht von neuen Geräten.

- Mit dem höheren Status der hauswirtschaftlichen Tätigkeit macht man sie attraktiv und verhindert Berufsausbildung und Berufstätigkeit der Frauen.

- Ein Schritt zur Gleichberechtigung wäre es gewesen, wenn man den Männern die Bedienung der Elektrogeräte in der Küche überlassen hätte.

Pro: - Wer z.B. einen ganzen Tag mit der großen Wäsche beschäftigt ist (wie in den Zeiten vor der Waschmaschine), hat wenig Zeit, sich Gedanken über die Gleichberechtigung zu machen. Arbeitserleichterungen geben Gelegenheit zum Nachdenken.

- Wer in der Küche mit „apparativen Hilfsmitteln“ umgehen kann, kann das auch im Büro oder einer Firma. Die Angst vor der Technik wird reduziert.

- Wer in der Küche „Managerin“ ist, kann das auch im Berufsleben sein.

17.3 Weitere technische Neuerungen

Beispiele

a) In der linken Karikatur sieht man einen Vater und seinen Sohn in einem Sessel. Vor den beiden steht ein Kasten, möglicherweise ein Rechner, mit der Aufschrift „Virtueller Ausflug“. Von dem Kasten führen Kabel zu einer Art schwarzer Brille, die beide vor den Augen haben, und zu einem Lenkrad, das der Vater mit beiden Händen umfasst. Mit Hilfe dieser Brille ist man vermutlich in der Lage, eine Straße und ein Feriengebiet so realistisch zu sehen und erleben, dass man denkt, Straße und Ausflugsgebiet sind wirklich vorhanden und man macht tatsächlich einen Ausflug. Zu dieser „Realität“ passt, was der Junge gerade zu seinem Vater sagt: „Papa, können wir nicht mal anhalten, ich muss ganz dringend!“

Sowohl in dem Text „Wie die Technik in die Küche kam“ als auch in der Karikatur wird der Einzug moderner Technik ins Leben von Familien thematisiert.

In der rechten Karikatur signalisiert ein Schild, dass es in der Karikatur um Kinderbetreuung geht. Vor dem Schild sieht man einen Mann (Vater? Lehrer?) mit einem Scanner in der Hand und drei Kindern, die auf ihrem Hemd einen Strichcode haben. Scanner und Strichcode dienen offensichtlich dazu, die Anwesenheit der Kinder zu kontrollieren, denn der Mann sagt: „Wo ist eigentlich Leon? Ich habe ihn heute noch nicht gescannt!“ Sowohl in dem Text „Wie die Technik in die Küche kam“ als auch in der Karikatur wird der Einzug moderner Technik in das Leben der Menschen thematisiert.

b) Anregungen

Virtueller Ausflug: Die Hersteller der „Urlaubsbrillen“ profitieren. Die Familie profitiert, indem sie einen billigen „Ausflug“ macht. Die Eltern könnten diese Art von Urlaub als bequem empfinden.

Einen wirklichen Ausflug, wirkliche Erholung gibt es nicht.

Kinderbetreuung: Die Hersteller der Erfassungsgeräte profitieren. Wo eine große Zahl von Kindern zu beaufsichtigen ist, z.B. bei Schulausflügen, könnte die Arbeit des Aufsichtspersonals einfacher werden.

Mit wirklicher „Kinderbetreuung“ hat das Scannen von Kindern nichts zu tun.

18 Weltkunde aktuell ...

18.1 Das intelligente Haus

a) Nennen Sie ...

Anregungen: Klimaanlage, Videokamera zur Kontrolle des Eingangs, ferngesteuerter Türöffner, ferngesteuerte Heizung, Fernsehgeräte mit Computerfunktionen ...

18.2 Das Tron-Haus

Anregungen: a) Besonders attraktiv: die medizinische Überwachung; besonders störend: Begrüßung auf der Toilette, automatische Toilettendeckel, ständige Überwachung mit Mikrofon, Kameras usw. b) Die Kommilitonen werden mit allem, was das Leben wirklich angenehmer und bequemer macht, wahrscheinlich gerne leben, auch in diesen Häusern. Bei meiner Familie erwarte ich unterschiedliche Reaktionen. Die Großeltern z.B. könnten Angst vor der modernen Technik haben. Vielleicht wollen sie auch lieber das Geld für diese Art der Ausstattung und für die laufenden Kosten eines solchen Hauses sparen. Möglicherweise sagen sie, dass sie das früher auch nicht gebraucht haben und deshalb auch jetzt kein intelligentes Haus brauchen. Meine übrige Familie würde wohl reagieren wie ich selbst, d.h. manches gut finden, manches ablehnen. Die Menschen allgemein werden wahrscheinlich ähnlich reagieren wie ich und meine Familie. d) Vor allem alte Leute werden, nicht mit allen, aber mit komplizierten Neuerungen von „intelligenten“ Häusern Schwierigkeiten haben. Bei kleinen Kindern dürfte das ähnlich sein. Aber sie werden sich schneller mit Neuerungen vertraut machen können. e) Keine schriftlichen Lösungsangebote für Internet-Recherchen.